

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Geruch:

„Tagblatt“ Nr. 6550-52.

Don 3 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntag.

Bezugspreis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Transport. Mt. 4.— vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Postgebühr. — Bezugsbedingungen nehmen an: in Deutschland die Postämter, in den übrigen Ländern die Postämter, in den übrigen Ländern die Postämter, in den übrigen Ländern die Postämter.



Abdruckung des Textes für die Zeitungsdruckerei in Wiesbaden, Langgasse 21, unter der Aufsicht des Verlegers. — Bei der Abdruckung des Textes für die Zeitungsdruckerei in Wiesbaden, Langgasse 21, unter der Aufsicht des Verlegers.

Abdruckung des Textes für die Zeitungsdruckerei in Wiesbaden, Langgasse 21, unter der Aufsicht des Verlegers. — Bei der Abdruckung des Textes für die Zeitungsdruckerei in Wiesbaden, Langgasse 21, unter der Aufsicht des Verlegers.

Donnerstag, 16. August 1917. **Abend-Ausgabe.** Nr. 415. • 65. Jahrgang.

Die Friedensnote des Papstes.

L. Berlin, 16. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die „Germania“, das Berliner Organ der Zentrumspartei, schreibt in ihrem heutigen Leitartikel: Während der Heilige Vater bisher in einer Einsamkeit als oberster Hirte der katholischen Welt für den Frieden gearbeitet hat, haben wir es nun mit dem ersten großen Friedensschritt des Papstes als neutraler Souverän zu tun. Darin liegt das Schwergewicht seiner neuesten Kundgebung. Sie ist von so großer Tragweite, daß wir sie uns nicht denken können, ohne die Voraussetzung einer vorherigen Fühlungnahme mit den Seiden Mächtegruppen. Denn indem der Heilige Vater sich hier auf dem amtlichen Wege mit einer Note an die Staatsoberhäupter der kriegführenden Mächte wendet, setzt er sich mit seiner ganzen Autorität für seine Vorschläge ein, was er gewiß nicht auf gut Glück hin unternehmen würde. In der Tat sind auch die Vorbereitungen auf amtlichen Wege erfolgt. Was den Inhalt der Vorschläge anbelangt, so wird man mit ihrer Beurteilung füglich bis zur amtlichen Veröffentlichung des Dokuments warten müssen. Es scheint uns zutreffend zu sein, wenn italienische Blätter andeuten, der Gedanke der Friede müsse auf dem Recht, nicht auf der Gewalt aufgebaut werden, sollte verwirklicht werden. Als Ganzes genommen, zeigen die Angaben der italienischen Presse mancherlei Anklänge an die Friedensresolution, auf die sich die Mehrheit des deutschen Reichstags am 19. Juli zusammengesunden hat unter Zustimmung des neuen Reichskanzlers. Man wird also nicht zuviel sagen, wenn man annimmt, daß die päpstlichen Vorschläge mindestens zum großen Teil bei uns auf einen aufnahmefähigen Boden fallen würden. Daran hindert auch der Umstand nicht, daß die italienischen Blätter glauben, die Frage Elsaß-Lothringens und des Trentinos würde in dem päpstlichen Dokument einen Hauptpunkt bilden. Denn es kann nicht angenommen werden, daß das in anderem Geiste geschähe, als auf dem Grundgedanken des Rechts der Nationalitäten.

Wenn diese Auslassungen, wie man es bei der Dichtigkeit des Gegenstandes wohl annehmen kann, inspiriert von der Leitung der Zentrumspartei zu betrachten sind, so würde das eine bemerkenswerte Klärung in innerpolitischer Hinsicht bedeuten. Das Zentrum, dem man noch bis zuletzt trotz seiner Zustimmung zur Friedensresolution des Reichstags amnerikanistische Bestrebungen unterwarf, würde damit unzweifelhaft dokumentieren, daß es gleich den anderen Mehrheitsparteien den Verständigungsfrieden ohne Hintergedanken wünscht und für ihn wirft.

Feindliche Pressestimmen gegen die Friedensnote des Papstes.

Amerikanische Verblendung und Tollwut.
W. T. B. Amsterdam, 16. Aug. (Drahtbericht.) Reuters-Bureau verbreitet amerikanische Pressestimmen zu der Friedensnote des Papstes. Danach erklärt „New York Herald“, die vom Papst vorgeschlagene Wiederherstellung der besetzten Gebiete reiche nicht aus. Das Blatt fordert vollen Schadenersatz sowie die Bestrafung der für den Krieg verantwortlichen Einzelpersonen und Gemeinschaften, anständlich einen Schadenersatz durch Deutschland und Bürgschaften dafür, daß es sein Verbrechen nicht wiederholen könne. Wenn der fürchterliche Rechtsau des Kreuzentums für immer zerstört sein werde, so könne das deutsche Volk den Frieden haben. Eher nicht. Kein Friedensvorschlag, der nicht die Abgabe Deutschlands auf Gnade und Ungnade enthalte, sei der Erwägung wert. — „New York World“ beschimpft den deutschen Charakter. — Die „New York Times“ findet in dem Vorschlag des Papstes keine Friedensbedingung, die von der Entente als besonders wichtig und unerlässlich hingestellt würde, will aber die Vorschläge als annehmbar für die Mittelmächte erkennen, abgesehen von der Behauptung der eifrigen, Trentino-, Triester und polnischen Frage auf der Friedenskonferenz.

„So lange Deutschland nicht Reue zeigt.“

W. T. B. London, 16. Aug. (Drahtbericht Reuters.) Die „Morning Post“ schreibt über die Friedensvorschläge des Papstes: Es ist leicht zu glauben, daß Deutschland außerordentlich zufrieden sein würde, wenn es unter den jetzigen Umständen den Frieden zu den vorgeschlagenen Bedingungen bekommen könnte. Die Friedensvorschläge sind sorgfältig darauf angelegt, an die Kriegsmüdigkeit in allen Ländern zu appellieren. Sie laden die Kriegführenden ein, sich für quitt zu erklären und einander das, was geschah, zu vergeben. Aber gerade das ist es, was die Alliierten sich nicht leisten können, selbst wenn sie zur Vergebung bereit wären. Nach dem, was Europa in den letzten drei Jahren erduldet, läßt sich ein Ausgleich mit Deutschland einer Kapitulation gleich. So lange Deutschland nicht Reue zeigt und sein Blut nicht gebrochen ist, gibt es keine ge-

nügende Sicherheit vor einer Wiederholung der Fiktion, die die Zivilisation durchzumachen hat. Ein Kompromiß ohne Sicherheit bedeutet, daß alle Opfer und Leiden umsonst waren. Die Alliierten wollten den Kampf nicht, er wurde ihnen aufgezwungen. Jetzt, wo sie und der Feind wissen, daß sich die Waage endlich ihnen zuneigt, würden sie, um den Preis eines sofortigen vorübergehenden Friedens auf die Entscheidung zu verzichten, ihrer Sache unrecht werden.

Aus der deutschen Presse.

Der „Völkenspiegel“ schreibt: Wenn irgend, so ist der Papst neutral. Er kann gar nicht anders, als den Krieg grundsätzlich verwerfen und im Frieden wollen. Darüber hinaus ihm irgendwelche Beeinflussbarkeit irgendwelcher Art anzudichten, ist eine Beleidigung aller, ausnahmslos aller Christen der Welt.
„Völkenspiegel“ meint ebenfalls: Man wird mit Recht annehmen müssen, daß der Papst, bevor er sich zu diesem schwerwiegenden Schritt entschlossen hat, mit den meisten der kriegführenden Regierungen in Fühlung getreten ist. Das erhöht natürlich ganz außerordentlich die Bedeutung des Schrittes. Er wird daher voraussichtlich zum Umwenden auf die Summe einzelner kriegführender Staaten rechnen können. Bei dem größten unserer Bundesgenossen dürfte hierüber wohl kein Zweifel sein.
Die „Tägliche Rundschau“ besorgt, daß der Wortlaut der päpstlichen Note den Mittelungen der Ententepresse entspricht. Dann hat, so schreibt das Blatt, der Papst eine Aktion unternommen, die von den Mittelmächten abgelehnt werden muß, die aber in ihrer Einwirkung auf das katholische Österreich und seinen dem Papst völlig ergebenen Hof und in ihrer Beeinflussung der katholischen Deutschlands höchst bedauerlich und gefährlich wäre.
Nach dem „Vorwärts“ wird die Friedensnote des Papstes auch eine gewisse innerpolitische Bedeutung gewinnen.

26000 Br.-R.-Tonnen!

Darunter ein großer englischer Hilfskreuzer.
W. T. B. Berlin, 15. Aug. (Amtlich.) Neue Unterseebootverfolgung im Ostseegebiet von England: 26000 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische bewaffnete Dampfer „Morkstone“ (3097 Tonnen), mit Kohlen nach Gibraltar, sowie ein englischer Hilfskreuzer vom Aussehen der „Aric“ (12000 Tonnen), mit mindestens 18 Geschützen bewaffnet.

Weitere Versenkungen neutraler Schiffe.

W. T. B. Kopenhagen, 15. Aug. Das Ministerium des Äußeren teilt mit: Der dänische Dampfer „Polar“ (548 Br.-R.-T.), auf der Reise von Sunderland nach Dänemark, ist am 11. August versenkt worden. Der erste Maschinist ist umgekommen. Der dänische Dampfer „Regatyr“ (1380 Br.-R.-T.), auf der Fahrt von Sunderland nach Aarhus mit Kohlen, wurde am 12. August versenkt. — „Politiken“ meldet aus Bergen: In der letzten Woche wurden zwei schwedische und vier dänische Segelschiffe versenkt. Die Namen sind noch nicht bekannt. Die schwedischen Schiffe waren mit Holz für England unterwegs, die dänischen Schiffe hatten Stückgut an Bord.

Die englische Versenkungsliste.

W. T. B. London, 16. Aug. (Drahtbericht.) Die Admiralität teilt mit: In der letzten Woche wurden 14 Schiffe über und 2 unter 1600 Tonnen versenkt. 13 Schiffe waren erfolglos angegriffen.

Das weitere zähe Vordringen in Rumänien.

Die schweren Artilleriekämpfe an der Westfront.

W. T. B. Berlin, 15. Aug. Die mit unverminderter Stärke anhaltende Abwehrwirkung der deutschen Artillerie an der Wandern-Front ließ auch am 14. August alle englischen Anstrengungen, aus den zerschossenen und verchlammten Trichterfeldern herauszukommen, scheitern. In den wassergefüllten Granattrichtern erleidet die englische Infanterie außer durch das deutsche Artillerie- und Minenfeuer dauernd schwere Ausfälle durch Krankheit und Erschöpfung. Aber sowohl ein englischer Angriff am Morgen des 14. in der Gegend von Langemarck wie auch starke Teilangriffe östlich von Ypern in der Nacht zum 15. August wurden restlos abgewiesen. Die starke Gefechtsfähigkeit hielt die ganze Nacht hindurch bis 6 Uhr morgens an. Deutsche Batterien stießen vielfach erfolgreich in das englische Trichterfeld vor und brachten Gefanone zurück. Am Wege Bischoote-Rangemark wurde ein Engländerneft gesaubert.

An der Arrasfront prüften die Engländer durch zahlreich vorgetriebene stark Patrouillen den Erfolg ihrer Artillerietätigkeit der letzten Tage. Die Patrouillen wurden überall abgewiesen. Daraufhin nahmen die Engländer das Artilleriefeuer besonders auf die deutschen Stellungen vor und beiderseits Lens mit großer Stärke wieder auf. In der Nacht flaute das Feuer ab, um am Morgen des 15. erneut mit außerordentlicher Heftigkeit einzusetzen. Auch in der Gegend von St. Quentin wurden bei gesteigerter Artillerietätigkeit mehrfache englische Patrouillen abgewiesen.

An der Westfront wurden zwei französische Angriffe bei Grand zurückgewiesen, in der Champagne zwei gegen die deutschen Stellungen vorrückende Stoßtrupps im Nahkampf abgeschlagen.

An der Verdun-Front dauert das Ringen der beiden Artillerien um die Feuerüberlegenheit an. In den Vormittagsstunden des 14. August war das französische Artilleriefeuer unter dem Einfluß der deutschen Abwehrwirkung abgeflaut. Von Mittag an lebte es wieder auf und erreichte am Nachmittag die größte Heftigkeit. Seitdem dauert die Artillerieschlacht ununterbrochen an. Das französische Feuer konzentriert sich auf den Wald von Ivocourt, die Höhe 304, den Talou-Rücken, Josjes-Wald und die Gegend von Baug.

Im Osten sind von der Ostsee bis zum Trossus besondere Ereignisse nicht zu melden. Die Kampflosigkeit konzentrierte sich in der südwestlichen Moldau. Hier hatte die russisch-rumänische Offensive sich mit bemerkenswerter Zähigkeit verhalten und die Angriffe fortgesetzt, auch als durch die weiteren Erfolge des deutschen Durchbruchs bei Buczow sich die Gesamtlage von Grund auf geändert hatte. In immer erneuten Angriffen, vor allem gegen den Mar. Cassinuf ist hier die Elite des neu aufgestellten und neu organisierten rumänischen Heeres geopfert worden. Erst jetzt unter dem Druck der im Norden von Jociani vordringenden Truppen Madenens haben die Russo-Rumänen zwischen den Flüßläufen des Casinu und Putno den Rückzug angetreten. Die Verbündeten folgen ihnen in scharfen Nachdringen und sind bereits über Sobeja hinaus vorgedrungen.

Die Heeresgruppe Madenens ist im weiteren zähen Vordringen zwischen Sereth und dem Gebirge. Mit der Besetzung von Baltaretu ist die Bahnlinie von Tecucia am westlichen Sereth-Ufer jetzt völlig in den Händen der Verbündeten und den Russo-Rumänen in der südlichen Moldau die wichtigste rückwärtige Verbindung gesperrt. Der Inke Flügel schiebt sich staffelförmig in den Bergen vor und überflügelt so von den überhöbenden Bergrändern aus die noch in der Ebene haltenden Russen und Rumänen. Im Putno-Tal ist das Dorf Serbesti besetzt und nördlich der Susita Straoand.

Das Jarenpaar in Sibirien?

W. T. B. Petersburg, 15. Aug. (Neuermeldung.) Der frühere Jar und die kaiserliche Familie sind in der Nacht vom 15. d. M. in aller Heimlichkeit nach einem unbekanntem Bestimmungsort, der später mitgeteilt werden wird, verbracht worden. Die Überführung geschah auf Grund eines Beschlusses der provisorischen Regierung. Der Arbeiter- und Soldatenrat wurde dabei nicht zu Rate gezogen. — Berlin, 16. Aug. (ab.) Laut „B. T.“ ist der Jar und die Jarin nach Tobolsk in Sibirien verbracht worden.

W. T. B. Petersburg, 16. Aug. (Drahtbericht.) Eine amtliche Mitteilung erklärt alle Angaben der Blätter über den Ort, wohin der Jar mit seiner Familie in der Nacht zum 14. August verbracht wurde, für rein erfunden. Kein Mitglied der Regierung hat den Jaren begleitet und die Überführung erfolgte vollständig heimlich. Die Erwägungen über die Fortschaffung schweben seit Mitte Juli und hätten nur militärische und politische Gründe.

Eine allgemeine russische Staatskonferenz in Moskau.

W. T. B. Petersburg, 15. Aug. Die vorläufige Regierung beschloß in Verfolg der außerordentlichen gegenwärtigen Ereignisse und angesichts der Verbindung der Regierung mit den organisierten Kräften des Landes, zum 25. bis 28. August eine Staatskonferenz in Moskau zusammenzuberaufen. Zur Teilnahme daran wurden eingeladen Vertreter der öffentlichen demokratischen, nationalen, wirtschaftlichen, landwirtschaftlichen und industriellen Körperschaften, Organe, die die revolutionäre Demokratie leiten, höhere Vertreter des Heeres, der wissenschaftlichen Einrichtungen, der Universitäten und die Mitglieder der vier Duma. Dem obersten Befehlshaber und dem ehemaligen Ministerpräsidenten Fürsten Drow wurden besondere Einladungen übersandt. Die Konferenz wird nach dem Erreicht einberufen und durch eine Note des Ministerpräsidenten eröffnet, der eine allgemeine Erklärung verlesen wird, die den Mitgliedern der Konferenz Aufschluß über die Lage des Landes und das Programm und die Tätigkeit der neuen Regierung geben wird. Dann werden die Erklärungen gegeben durch die Minister. Die Vertreter der verschiedenen Abteilungen werden Reden halten, die die Lage der verschiedenen Verwaltungszweige und der Staatswirtschaft beleuchten sollen. Man glaubt, daß etwa 1000 Personen an der Versammlung teilnehmen.

Das Abrücken der russischen Regierung von der Stockholmer Konferenz.

W. T. B. Petersburg, 16. Aug. (Drahtbericht.) Petersburg-Telegraphen-Agentur.) In den in auswärtigen Zeitungen erscheinenden Nachrichten über die Haltung der auswärtigen Regierung zur Stockholmer Besprechung wird von

zu ständiger Seite mitteilt: Die einseitige Regierung ist der Ansicht, daß die Lösung der Frage von Krieg und Frieden ausschließlich ihr im Verein mit den alliierten Regierungen, die von den alliierten Demokratien unterstützt werden, zusteht.

Die neuen großen Schlachten im Westen.

Fortgesetzte Verfolgung im Gebirge südlich des Troskultales. Am Sereth wiederum 3500 Gefangene und große Geiselsbeute.

Der Tagesbericht vom 16. August. Westlicher Kriegsschauplatz.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 16. Aug. (Amtlich.) In Flandern ist die zweite große Schlacht entbrannt. Der Artilleriekampf nahm gestern an der Höhe und zwischen Her und Deule wieder äußerste Festigkeit an, wurde während der Nacht unermüdet fortgeführt und steigerte sich heute früh zum Trümmelkampf.

Im Artois griffen die Engländer zwischen Hunkuh und Leud schon gestern morgen mit 4 kanadischen Divisionen an. Sie drangen nach harter Feuerwirkung in unsere erste Stellung ein und suchten durch dauernden Zuschuß frischer Kräfte die Einbruchsstelle heftiger zu vertiefen. Nach angeforderten Befehlen war das Ziel ihres Angriffes das 4 Kilometer hinter unserer Front gelegene Dorf Hendin le Siel.

In tagelänger währenden erbitterten Kämpfen drängten unsere Truppen durch Gegenangriffe den eingebrochenen Feind bis über die dritte Linie unserer ersten Stellung wieder zurück. Der Gewinn der Engländer ist gering. In neuen Angriffen, die sich bis zu 11 Malen wiederholten, versuchte der läche Gegner am Abend u. s. m. als sein Glück. Vor unserer Kampflinie brachen die feindlichen Sturmwellen zusammen. Südlich von Hunkuh und westlich von Leud wurde der Angreifer, der an allen Stellen des Kampffeldes schwere Verluste erlitten hatte, abgewiesen.

Bei St. Quentin entfalteten die Franzosen bis nachmittags besonders lebhaftes Feuer. Es gelang ihnen mit etwa 3000 Schuß auf die innere Stadt das Barrhaus in Brand zu setzen. Von dort drang das Feuer auf die Kathedrale über, die seit 8.30 abends in Flammen steht.

Heeresgruppe Deutsch-Österreich.

Im mittleren Teil des Chemin des Dames herrschte tagelänger starke Kampftätigkeit der Artillerien. Nachdem schon morgens ein Vorstoß gek scheitert war, setzten am Abend starke französische Angriffe zwischen Czeray und Gessy Hurtebise in etwa 5 Kilometer Breite an. Die Angriffe wiederholten sich; hin und her wogender Kampf tobte bis in die Nacht. Wir blieben voll im Besitz unserer Stellung; die vergeblichen Anläufe haben dem Gegner viel Blut gekostet.

Östlicher Kriegsschauplatz.

An der Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern ist die Lage unverändert. Front des Generalobersten Erzherzog Joseph. In Verfolgungsgeschichten brachen deutsche und österreichische Truppen mehrfach den Widerstand feindlicher Nachhut in Gebirge südlich des Troskultales.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radenju. Südlich von Stravani und Panciu wehten preussische und bayrische Regimenter erfolgreich zahlreiche Angriffe der Rumänen und neuer herangeführter russischer Kräfte ab.

Am Sereth wurde der noch auf dem Ruder haltende Feind durch kräftigen Angriff unserer Truppen über den Fluß zurückgeworfen. 54 Offiziere, darunter französische, 3500 Mann, 16 Geschütze und über 50 Maschinengewehre blieben in unserer Hand.

Mazedonische Front.

Nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

Deutsches Reich.

Graf Bernstorff v. Kühlmanns Nachfolger in Konstantinopel. — Berlin, 16. Aug. Wie die Morgenblätter melden, ist Graf Bernstorff zum Botschafter in Konstantinopel ausgesprochen, wo er am Ausgang der vier Jahre als Botschafter bei der deutschen Botschaft tätig war.

Die Reform des Herrenhauses.

Die „Orientkurier“ hört, soll im Reichsamt des Innern ein Gesetz über eine anderweitige Zusammenfassung des Herrenhauses vorbereitet werden, ferner soll ein Gesetzentwurf über die Neuerteilung des preussischen Wahlkreise in Vorbereitung sein. Wie das Blatt aus Abgeordnetenkreisen hört, soll das Herrenhaus nach dem Muster der badischen Ständekammer reformiert werden.

Verkauf der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“. Wie die „Freie Pr.“ berichtet, ist der Verkauf der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, der vor einigen Monaten entfallen besitzten wurde, zur Laube geworden. Eigentümer des Blattes ist jetzt die Frau Helmer Hobbing. Aus dem von diesem ergriffenen Maßnahmen sei zu schließen, daß der neue Besitzer vorhaben wolle, das Zeitungsbetrieb auf eine breitere Basis zu stellen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Rationierung des Gasverbrauches.

Infolge einer für das ganze Reich erlassenen Verordnung über die Einschränkung des Gasverbrauches ist die von Magistrat am 20. v. M. veröffentlichte Verbrauchsregelung über das vom städtischen Gaswerk hergestellte Gas mit rückwirkender Kraft aufgehoben und im Auftrag des Herrn Reichskommissars für Elektrizität und Gas durch den für Wiesbaden bestellten Vertrauensmann eine neue Verordnung erlassen worden. (Siehe Anzeigenteil.) Infolge dieser Änderung wird von einer Erhebung der etwa durch Überschreitung des zulässigen Verbrauches bis heute bewirkten Strafen abgesehen. Mit dem 21. d. M. beginnenden Verbrauchsmessung September treten die neuen Vorschriften in Kraft, die im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe veröffentlicht sind.

- 1. bis einschließlich 30 Kubikmeter 90 v. G.
2. " " " 30 " " 85 " "
3. " " " 80 " " 80 " "
4. von über 80 " " 75 " "

Das für sonstige Zwecke benötigte Gas wird einheitlich mit 90 v. G. rationiert. Um die Überschreitung der zugeteilten Gasmenge nachträglich zu verhindern, muß für jeden mehr verbrauchten Kubikmeter ein Aufschlag von 50 Pf. erhoben werden. Im Wiederholungsfall werden die Verbraucher mit Geldstrafe bis zu 1000 M. oder mit Gefängnis bis zu 1 Jahr bestraft. Ausnahmen von der vorgeschriebenen Verbrauchseinschränkung können widerruflich nur für unumkehrbaren Gesundheitsbedarf, Krankenbesuche usw. und nur im Einvernehmen mit der Kriegsanstalt zugelassen werden.

Änliche Vorschriften über die Einschränkung des elektrischen Stromverbrauches werden demnächst zur Veröffentlichung gelangen.

— Vom Wochenmarkt. Für die städtischen Verkaufsstände trafen heute vormittag wieder zwei ballbeladene Straßenbahnwagen mit Gemüse aus Schierstein ein. Damit wurde der bis dahin herrschenden Knappheit an Gemüse etwas abgeholfen. Die Bohnen verschwinden immer mehr aus dem Verkauf. Das Obst kommt etwas reichlicher herein, die Preise aber sind fortgesetzt derart hohe, daß wohl von Käufer dabei gesprochen werden kann. Fälschlich z. B. haben Höchstpreise von 10 Pf. beim Erzeuger, 12 Pf. beim Großhändler und 16 Pf. bei der Abgabe an den Konsumenten. Was sieht man aber Fälschlich, das zu diesen Preisen zu haben ist? Einige Körbe, deren Inhalt wohl als Fälschlich angesehen werden könnte, wiesen keine Preisschilder auf, im übrigen sind wir nicht auf einen billigeren Preis als 20 Pf. gefahren, und auch auf diesen nur an einer Stelle. Somit wurden für Apfel Preise von 30 Pf. an gefordert. Für Birning ist der Höchstpreis, welcher seither 26 Pf. betrug, auf 18 Pf. seit dem 10. d. M. herabgesetzt. Das paßt natürlich einzelnen Händlern nicht, und sie machen den Versuch, Käufern, welche von der Höchstpreisobergrenze nichts wissen, höhere Preise abzunehmen. Einer der auf dem Markt befindlichen Verkäufer sah sich mehrfach zum Einschreiten veranlaßt. In Pflügen ist zurzeit das Angebot ein über die Nachfrage hinausgehendes. Hahnensäume wurden zu 80 Pf. angeboten, Pflügerlinge zu 120 M., Wrostschäume zu 150 M. und 170 M. Markt. Sellerie kostete 30 Pf., Endivienalat 25 Pf., Wirsing 18 Pf. und Kammischöl 30 Pf., Rettiche wurden für 5 Pf., Dinsen für 35 bis 70 Pf. und Brombeeren für 80 Pf. verkauft. In den Verkaufsständen der Stadt waren zu haben: Wirsing zu 18 Pf., rote Rüben zu 25 Pf., Zwiebeln zu 25 Pf., Rettiche zu 5 Pf., Tomaten zu 48 Pf.

— Öffentliche Steuerermäßigung. Die Herren Minister der Finanzen und des Innern haben genehmigt, daß, wie für verschiedene andere Städte, auch für die Stadt Wiesbaden an Stelle von Einzelantragstellen Rationierung durch Bekanntmachung erfolgt. Wir machen darauf aufmerksam, daß die städtische Steuerverwaltung alle Steuerpflichtigen, welche mit der Zahlung der Steuern und Abgaben für das 1. und 2. Vierteljahr 1917/18 noch rückständig sind, auffordert, den Steuerzustand bis zum 31. d. M. an die städtischen Steuerstellen einzuzahlen. Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 22. d. M.

die kostenpflichtige Jugendbeitragsung. Es wird noch auf die Bekanntmachung der städtischen Steuerverwaltung in der heutigen Ausgabe unter den amtlichen Nachrichten hingewiesen.

— Kellereibrüche. In den letzten Tagen war das Viertel wieder einmal der Schaulust verschiedener Kellereibrüche, bei denen Flaschenweine, Feischkonserven, Cist usw. den Dieben zur Beute fiel. Der Verdacht der Täterschaft ruht auf den Frauen, vor denen früher schon gewarnt worden ist.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Karhaus. In Ehren des Geburtstages des Kaisers von Österreich findet morgen Freitagabend im Abonnement österreichisch-ungarisches Nationalkonzert unter Musikdirektor Carl Schunda statt.

Neues aus aller Welt.

Die Poniatowski-Brücke in Warschau verbrannt. W. T. B. Warschau, 15. Aug. Die Poniatowski-Brücke in Warschau, die erst kurz vor dem Ausbruch mit einem Kostenaufwand von 22 Millionen von den Russen erbaut worden war, ist gestern nachmittag teilweise durch Feuer zerstört worden. Vermutlich durch Funken von einem durchfahrenden Dampfer entzündete sich der Holzbelag des Mittelbogens. Der Brand breitete sich infolge der starken Ausbreitung des zertrümmerten Holzes rasch über die beiden aufstehenden Bögen aus. Die Träger des mittleren Bogens stürzten sich und stürzten in den Fluß. Die Poniatowski-Brücke war am 5. August 1915 durch die abziehenden Russen gesprengt, aber als ein Zeichen deutscher Arbeit von den deutschen Behörden wieder hergestellt und im September 1916 dem Verkehr übergeben worden.

Handelsteil.

Einfuhrhandel und Übergangswirtschaft.

W. T. B. Hamburg, 16. Aug. (Drahtbericht.) Die Bürgerschaft hat einstimmig beschlossen, den Senat zu ersuchen, er möge in Übereinstimmung mit der Hamburger Kaufmannschaft und in der Erwägung, daß der Einfuhrhandel der berufene und erprobte Versorger Deutschlands ist, im Bundesrat dafür eintreten, daß nicht den Organisationen der Industrie, sondern denjenigen des Importhandels die dem Reichskanzler für Übergangswirtschaft zur Verfügung stehenden Frachträume und Valuten zuteil werden zwecks Beschaffung der für die Versorgung des deutschen Volkes erforderlichen Rohstoffe, soweit die Industrie nicht schon vor dem Krieg direkt von Übersee bezogen hat.

Amliche Devisenkurse in Deutschland.

Table with columns for country, unit, and rate. Includes entries for Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, Konstantinopel, and Spanien.

Amliche Wechsel-Zinsfuß.

Table with columns for location and rate. Includes entries for Berlin, Amsterdam, London, Petersburg, Schwitz, Brüssel, Val. Pintes, Madrid, Stockholm, Bukarest, Kopenhagen, Paris, and Christiania.

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 15. Aug. Wechsel auf Berlin 93.50 (unl. 83.40), auf Wien 21.25 (21.25), auf die Schweiz 58.75 (58.80), auf Kopenhagen 72.45 (72.35), auf Stockholm 79.25 (78.95), auf New York 239 (238.5), auf London 11.39 (11.38 1/2), auf Paris 41.47 1/2 (41.47%).

Banken und Geldmarkt.

§ Berliner Geldmarkt. Berlin, 16. Aug. Am Geldmarkt stellte sich der Satz für tägliches Geld auf 4 1/2 Proz. Der Privatdiskont wurde mit 4 1/2 Proz. genannt.

W. T. B. Deutsche Bank Hongkong, 16. Aug. (Drahtbericht. Reuter.) Die Gebäude der Deutsche Bank wurden versteigert und von Sir Paul Shaler zu 335 000 Dollar erworben.

Weinbau und Weinhandel.

m. Hattenheim i. Rhg., 15. Aug. Hier versteigerte Herr Karl Gossi, Weingutsbesitzer in Hattenheim, 58 Nummern 1915er und 1916er Weiß- und Rotweine. Es brachten 3 Halbstück 1916er Weißwein 2500 bis 2530 M., zusammen 7550 M., 30 Halbstück 1915er naturreine Weißweine 3030 bis 6570 M., 3 Halbstück 1916er Rotweine 3010 bis 3420 M., 2 Halbstück 1915er Rotweine 3560, 3600 M., 4 Viertelstück 1880 bis 2000 M. Der gesamte Erlös betrug für 38 Halbstück und 4 Viertelstück 155 610 M. ohne Fässer. m. Ostrich i. Rhg., 15. Aug. In seiner Naturweinversteigerung brachte Herr Anton Nägler, Weingutsbesitzer in Ostrich, 3 Nummern 1915er und 1916er Weine zum Ausgebot. Für das Stück 1915er wurden bis zu 14 100 M. und 14 630 M. erlöst. Im übrigen kosteten 7 Halbstück 1915er 8820 bis 7810 M., 1 Viertelstück 2080 M. Der gesamte Erlös stellte sich auf 42 540 M. ohne Fässer.

Industrie und Handel.

* Singer u. Co., Nähmaschinen-A.-G. in Berlin. Der Abschluß für 1916 ergibt nach Abschreibungen von 2 754 065 Mark (i. V. 1 35 479 M.) einen Verlust von 3 628 322 M. (i. V. 1 078 918 M. Gewinn), der aus den Rücklagen gedeckt werden soll. — Lederarbeitende Heeresindustrie. Die Industriebetriebe des Handelskammerbezirks Wiesbaden, die Leder für Heeresausstattungsgegenstände verarbeiten, wollen sich aus gegebener Veranlassung bei der Geschäftsstelle der Handelskammer zu Wiesbaden melden.

Wettervoraussage für Freitag, 17. August 1917

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Vorwiegend heiter und trocken, etwas wärmer. Wasserstand des Rheins am 15. August.

Table with columns for location and water level. Includes entries for Biebrich, Pegel, and Mainz.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Verantwortlicher: K. Hegerberg. Druck und Verlag bei S. Schellenberg'schen Buchverlag in Wiesbaden. Gesamtauflage bei Schellenberg: 13 101 1 Bl.

Vorschriften

betr. Einschränkung des Gasverbrauches im Stadtgebiet Wiesbaden, sowie in den Gemeinden Bierstadt, Sonnenberg und Dohheim.

Nachdem der Herr Reichskommissar für Elektrizität und Gas auf Grund seiner Verordnung vom 26. Juli 1917 mit Ausführungsbestimmungen dem gleichen Tage, betreffend Sicherstellung des Betriebes der Gasanstalten bestimmt hat, daß für jede Gasanstalt Vertrauensmänner angestellt sind und daß diese Vertrauensmänner die Einschränkungen des Gasverbrauches zu bestimmen haben, und nachdem ferner in den Ausführungsbestimmungen durch den Herrn Reichskommissar festgesetzt ist, daß der Abfall des Gases gegen Entgelt bis auf weiteres so zu regeln ist, daß die Verbraucher, die schon im Vorjahre Gas bezogen haben, jetzt von Monat zu Monat insgesamt nicht mehr als 80 Prozent ihres vorjährigen Bezuges erhalten dürfen, werden nachfolgende Ortsvorschriften über die Einschränkung des Gasverbrauches erlassen.

§ 1.

Der Gasverbrauch der Abnehmer wird eingeschränkt dertart, daß jeder Abnehmer, der schon im Vorjahre Gas bezogen hat, künftig nur noch einen Anteil seines früheren Bezuges erhält. Als Grundlage dient der entsprechende Verbrauchsmonat des Vorjahres, der Monatsverbrauch im Vorjahre wird jedem Gasabnehmer bekanntgegeben.

Bis auf weiteres beträgt gegen den Verbrauchsmonat des Vorjahres der zulässige Verbrauch:

I. Für Haushaltzwecke.

- Bei einem vorjährigen Monatsgasverbrauch 1. bis einschließlich 20 Kubikmeter monatlich 90 vom Hundert; 2. bis einschließlich 30 Kubikmeter monatlich 85 vom Hundert; 3. bis einschließlich 40 Kubikmeter monatlich 80 vom Hundert; 4. von über 40 Kubikmeter monatlich 75 vom Hundert.

II. Für alle übrigen Zwecke 80 vom Hundert.

Bei einem gemischten Gasverbrauch für Haushaltzwecke und andere Zwecke gilt Biffer II.

Abnehmer, die in den entsprechenden Monaten des Vorjahres keinen Gasverbrauch hatten, werden bei der Gaszuteilung so behandelt, wie alle gleichartige Abnehmer.

Bei einem ungewöhnlich hohen Gasverbrauch eines Abnehmers im Vorjahre kann die Zuteilung noch weiter beschränkt werden.

§ 2.

Um die Ueberschreitung der nach § 1 zugebilligten Gasmenge nachdrücklich zu verhindern, hat der Abnehmer nach den Ausführungsbestimmungen des Herrn Reichskommissars für jedes mehrverbrauchte Kubikmeter ein Aufgeld von 50 Pf. an das Gaswerk zu zahlen.

In besonderen Fällen kann dieser Aufpreis mit Zustimmung des Reichskommissars erhöht werden.

§ 3.

Die Einschränkungsbestimmungen in § 1 gelten auch für die Kriegswichtigen Betriebe; Ausnahmen können im Allgemeinen nur vorübergehend für die Herstellung unmittelbaren Heeresbedarfes, für Waffenspeisungen, Lazarette, Krankenhäuser, Eisenbahnbetriebsmittel und Wasserwerke, und zunächst nur bis 1. Oktober d. J. erteilt werden. Ueber solche Anträge befindet sich gemeinsam mit der Kriegsamtsstelle. Berufung ist an den Herrn Reichskommissar für Elektrizität und Gas zulässig.

§ 4.

Die Herstellung neuer Hausanschlüsse, das Legen von Gasröhren, innerhalb der Abgrenzung, die Aufstellung von Gasbädern und Gaszimmern sind verboten. In außergewöhnlich dringenden Fällen und bei Anlagen bis zu einer Gasmesstafel von 100 Plammen können von mit unter Vorbehalt des Wiedereintritts Ausnahmen zugelassen werden, solange dadurch die Leistungsfähigkeit der Gasanstalt nicht unzulässig beansprucht wird. Bei Anschlüssen, die über diesen Rahmen hinausgehen, ist besondere Zustimmung des Herrn Reichskommissars erforderlich und bei der Kriegsamtsstelle Frankfurt a. M., Wiltersdorffplatz 27, II, zu beantragen.

Den industriellen und gewerblichen Abnehmern ist verboten, Aufträge ohne weiteres anzunehmen, durch deren Uebernahme sie zu einer Vergrößerung des ihnen zugebilligten Gasverbrauches veranlaßt oder genötigt werden.

§ 5.

Zum Zwecke der Durchführung der im § 1 festgelegten Einschränkung wird folgendes angeordnet:

- 1. Verboten ist die Benutzung von Gasheizöfen und das Brennen von Leucht-, Koch- und and. Gasflammen zum Zwecke der Raumheizung. 2. Gasbäder und zentrale Warmwasseranlagen, die mit Gas geheizt sind, dürfen ohne besondere Genehmigung nur zur Bereitung von Bädern am Samstag und Sonntag in Gebrauch genommen werden. Warmwasserbereiter dürfen ohne besondere Genehmigung für die Säuglings- und Krankenpflege und von den Ärzten in ihren Sprechstunden benutzt werden. In allen anderen Fällen ist die Benutzung der Gasbäder und der Warmwasserbereiter verboten. 3. Abgesehen von vorübergehender Benutzung der Gasbeleuchtung jeweils nur für kurze Zeiträume mit einzelnen Lampen, sowie von der Benutzung des Gases in Krankheits- und sonstigen Notfällen wie für öffentliche Beleuchtungszwecke, darf Gas von 11 1/2-5 Uhr früh zu keinerlei Zwecken der Leitung entnommen werden.

§ 6.

In gasverbrauchenden industriellen Anlagen sind für die Einhaltung vorstehender Bestimmungen die Betriebsleiter, Werkmeister, Fach- und Hilfsarbeiter, jeder in seinem Arbeitsbereich, verantwortlich.

§ 7.

Bei Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen ist die Abperrung zu gewärtigen, außerdem hat der Zuwiderhandlende mit der Verhängung der im nächsten Absatz angegebenen Bestrafung zu rechnen.

Gemäß der Verordnung des Herrn Reichskommissars vom 26. Juli c. werden im Wiederholungsfall die Zuwiderhandlenden, bei § 4 auch die Einrichter, mit Gefängnis bis zu einem Jahre, mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Diese Verordnung tritt mit dem 21. August c. in Kraft.

Alle Vorschriften sind nicht an mich persönlich, sondern an die Betriebsabteilung der städtischen Wasser- und Gaswerke, Marktstraße 16, zu richten. Wiesbaden, den 15. August 1917. F458

Im Auftrage des Reichskommissars für Elektrizität und Gas:

Der Vertrauensmann: Dipl.-Ing. Hefeb, Oberingenieur.

Belanntmachung.

Die unterm 20. Juli 1917 erlassene Verordnung des Magistrates, betr. die Gasrationierung wird hierdurch mit rückwirkender Kraft aufgehoben. Wiesbaden, den 15. August 1917. F458

Der Magistrat.

Verkauf von Kartoffeln.

- Son Freitag, den 17. d. Mts. ab erhalten die a) in den Verkaufsstellen Nr. 80-146 b) in den Filialen des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgegend Nr. 8, 10, 14, 17, 18, 19, 20; c) in den Filialen der Firma Adolf Harth Nr. 9, 11, 15, 16; d) in der Filiale des Beamten- und Bürger-Konsumvereins Nr. 13; e. in dem Geschäft der Firma Schwancke Nachf. Nr. 12

für den Kartoffelbezug zugelassenen Kunden auf das Feld 3 der neuen Kartoffelarten je 2 Pfund Frühkartoffeln zum Preise von 11 Pf. für das Pfund.

Hotels, Pensionen und Anstalten, die Kunden vorstehend genannter Geschäfte sind, können am Freitag, den 17. d. Mts., beim Lebensmittelverteilungssamt für Hotels, Zimmer 38, Bezugscheine zum Einkauf von Kartoffeln und zwar 2 Pfund auf den Kopf, nur für Familie und Personal abholen. F458

Wiesbaden, 16. August 1917.

Der Magistrat.

Öffentliche Mahnung zur Zahlung fälliger Steuern.

Die Herren Minister des Innern und der Finanzen haben genehmigt, daß für die Stadt Wiesbaden an Stelle von Einzel-Mahnzetteln Mahnung durch Bekanntmachung erfolgt. Es werden deshalb alle Steuerpflichtigen, welche mit der Zahlung der Steuern und Abgaben für das 1. und 2. Vierteljahr 1917/18 noch rückständig sind, hierdurch aufgefordert, den Steuerrückstand bis zum 21. d. Mts. an die Städtische Steuerkasse, Rathaus, Erdgeschoß, Zimmer 16, einzuzahlen. Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 22. d. Mts. die kostenpflichtige Zwangsversteigerung.

Bei Zusendung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post hat die Eingahlung so rechtzeitig zu erfolgen (2 Tage vorher), daß der Betrag spätestens am 21. d. Mts. bei der Kasse eingegangen ist. F458

Wiesbaden, den 16. August 1917.

Magistrat - Steuerverwaltung.

Durch Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 13. August d. J. Nr. 17 M. 1067 ist angeordnet, daß in den Schulen zu Wiesbaden einschließlich der Privatschulen der Wiederbeginn des Unterrichtes bis auf weiteres verschoben wird. F458

Wiesbaden, den 16. August 1917.

Der Magistrat.

Ämliche Anzeigen Sonnenberg

Bekanntmachung. Angabe von Butter am Freitag, den 17. August 1917, in den hiesigen Geschäften. Für die vergangene und laufende Woche werden zusammen 70 Gramm für jede Person verteilt. Die Lebensmittelausweisekarte muß zur Vermeidung der Personenzahl den Händlern vorgelegt werden, weil Butterkarten vorläufig noch nicht zur Ausgabe gelangen. Sonnenberg, den 16. August 1917. Der Bürgermeister. Buchelt.

Nichtämliche Anzeigen

Von der Reise zurück. Dr. Hirsch Kinderarzt Luisenstrasse 6. Sprechst. 8-9 u. 3-4 1/2. Tel. 3682

La Pergamentpapier für Einmachzwecke billig. Carl J. Lang, Reichstraße 35, Ecke Walramstr.

Hüte zum Umpressen in Filz, Velour, Woll, sowie Umarbeiten von Samthüten nach eleg. Formen bei bekannter tadelloser Ausführung nimmt an Jenny Matter, Reichstraße 11.

Belzachen aller Art werden nach neuester Mode umgearbeitet u. repariert. Tadellose Ausbesserung. Billige Berechnung. Frau Albert-Schott, Belzarbeiterin, Reichstraße 15, 3 links.

Leder- und Gummihöfen noch 100 Paar. Reichstraße 13.

Miet-Pianos Harmoniums. Schmitz. Rheinstr. 52

Seifenkübe für Wäsche, Seife und auch für weiße Wäsche. Drogerie Sade, Lannstraße 5.

Äpfel 10 Pfd. 3 Mk., Birnen 10 Pfd. 2.50 Mk., Äpfel 10 Pfd. 3 Mk., Birnen 10 Pfd. 3 Mk., Äpfel 10 Pfd. 3 Mk., Birnen 10 Pfd. 3 Mk.

Blitzel, Blatter-Strasse 130.

Reife Tomaten Pfund 40 Pf. Waldstraße 43, Gomml.

Edel-Rhabarber Pfund 15 Pf., Grüne Tomaten zum Einmachen, 10 Pfund 4 Mark, Einmachbirnen 10 Pfund 2.50 Mark, Kohlraben Pfund 20 Pf., Kürbis Pfund 15 Pf.

C. Hattomer, Adelheidsstraße 86, Laden.

Galläpfel Preis zu haben. Peter Christ, Obst- u. Gemüschandlung, Adlerstraße 33.

Maistofen zum Kochen als Gemüse, 50 Stück 8 Mk. verkauft. August Geiberg. Tel. 2118.

Gr. Trümpfiegel, 2 engl. pol. Betten, Divan, Sofa, Stühle, Tisch, Sofa, Nachtl., Korb-, Ratt., Bogen, a. erh. Adlerstr. 53, 9.

Zu verkaufen Gasbader mit Wanne f. 140 Mk., große schwere Rollwand, 2x3.50 m., für 70 Mk., schwere Eisenkühe von 10 Mk. an. Verichtigung vormittags Kassestraße 12, 2 links.

Steingut-Töpfe abzugeben Kassestraße 5, Part.

Knüppel- u. Anzündholz zu verkaufen Hochstättenstraße 9.

Brillanten, Perlen, Schmuckfaden, Pfandheime, Bekleid., Raffee. u. Tee-Service, Antiqu., Leuch. kauft zu hohen Pr.

A. Geizhals, Weberg. 14

Brillanten, Perlen, Schmuckgegenstände, Pfandheime kauft zu guten Preisen

Luftig, Cannusstraße 25.

Für großen Sammler kauft antike Porzellan-Figuren und Gruppen, alle Marken, u. Geschnitten, Kristalle, Stein- u. Teichen-Ühren, alte Schmuckgegenstände, Leuchter, Kuffeln, auch in Bronze.

Zahle sehr hohen Preis. Luftig, Cannusstraße 25.

Brillanten u. Perlen kauft zu hohen Preisen Rosenau, Marktplatz 3.

Antike Möbel, Gemälde, Porzellan, als Lehen, Figuren u. Uhren kauft zu guten Preisen Rosenau, Markt, Platz 3, Telefon 6584.

Sänger u. Sol. Meut. i. e. sch. noch gut erhalt. Singel. Off. mit Preis u. n. h. Rosenau u. S. 943 an den Tagbl.-Verlag.

Pianino oder Flügel kauft. Off. u. S. 939 Tagbl.-Verlag

Suche für mein Lächelndes welches Schreier wird, ein nicht zu teures Off. unter Z. 946 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel-Ankauf. Ganze Haushaltungen, Kuchlässe, Pensionen, Einzelmöbel, Betten, Korbarmaturen, Klaviere, Berliner Teppiche kauft Rossmann, Seefassstraße 26.

Möbel und alle Korbwaren kauft. Ankauf Walramstr. 27, Part.

Guterhalt. Bett mit Korbwaren eben. mit Oberbett, zu kaufen gef. Off. u. S. 945 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer, Schweiz, Quedlinburg, Küchen-Einricht., auch eing. bei hoh. Bezahl. gegen bar gef. Off. u. S. 937 an den Tagbl.-Verlag.

Sofort gesucht (von Privat) 1. Sofa, 2. Schlafsofa, 3. Küche, 4. Bett, 5. Bett, 6. Schreibrsch., 7. Küchenschrank, gegen hohe Bezahl. Off. u. S. 931 an den Tagbl.-Verlag.

Pension oder kleines Hotel-Inventar gegen bar zu kaufen gesucht. Off. unter S. 937 an den Tagbl.-Verlag.

1 od. 2 gebr. Korbarmaturen nur von Privat zu kaufen gesucht. Preise u. S. 945 an d. Tagbl.-Verlag. Ausgewählte Gänge kauft. Kassestraße 2, Laden.

Seit- und Weintorfen, Weinstein,

-Flaschen, -Rillen und -Ziffer, Stanniolablat, Lumpen, Säde, Korbwaren, alte Teppiche, alte Korbwaren u. dgl. kauft stet zu höchsten Preisen

Amer, Weibstraße 21, Hof. Telefon 3930.

1000 000 St. Flaschen, 1/2 und 1/3 Liter Inhalt, Farbe und Sort. egal, nach Verlangen von Eigentümer, ferner

Sahne-, Fett-, Weinstoffen jedes Quantum kauft Sauer, Göbenstr. 2.

Zur selbständigen Leitung einer Verkaufsstelle für Feinstoff, Kosmetikprodukte u. a. Lebensmittel suche ich eine tüchtige, gewandte, durchaus zuverlässige

Verkäuferin, die sehr ordnungsliebend ist und geschmackvoll ausstellen kann. Ausführliche Angebote mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen u. S. 945 an den Tagbl.-Verlag.

Heinliche Frau oder Mädchen von 9-11 u. Samstagmorgn. 2 Std. gesucht Friedrichstraße 47, 2

Saub. Mädchen oder junge Frau vorm. für leichte Handarbeit sofort gesucht Scheffelstraße 10, 1.

Junges Laufmädchen von 2-7 1/2 Uhr sofort gesucht. Köchler u. Incochl. Faunstraße 4.

Schauspieler und Schauspielerinnen, sowie Klavierpieler gesucht Herderstraße 9, 2. Stadthaus.

Diensther und Plattenleger gesucht. Gries, Bismarckstr. 9. Kranzschneidn. wird angen. Weibstraße 11, Laden.

Herzliche Bitte! Welch edler Herr oder Dame verhilft oder verlässt einem Kriegsdienstbeschädigten zur Ausübung seines Berufes einen gebrauchten, gut erhaltenen Schreibisch? Gef. Offerten unter S. 945 an den Tagbl.-Verlag.

Ein. Armbanduhr, Andenken von Emser Straße durch Albrecht-Dürer-Anlagen nach Kasse Orient verloren. Abzugeben gegen Reichsmünz Leichstraße 6.

Korbwaren Handtasche hehen lassen. Der edelste Korbwaren wird abet. hiesige Maurerstr. 11, Blumenstraße, gegen Belohn. abzugeben, oder auch nur die darin enthaltenen Korbwaren.

Braune weiß-graue Kasse entlassen. Niederstr. Bel. Derringerstr. 11, 1

Walhalla- Restaurant

„Gross-Wiesbaden“.

Freitag den 17. August: Großes Fest-Konzert

anlässlich des Geburtstages **S. M. Kaiser Karl I. von Oesterreich**
und **König Karl IV. von Ungarn**
ausgeführt vom **verstärkten Tulpenstiel-Orchester.**

Auserwähltes Fest-Programm. — Eintritt frei.
NB. Donnerstag, Freitag und Samstag den ganzen Abend Mainzer Aktien-Bier.

KURHAUS WIESBADEN

Samstag, den 18. August 1917, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:
Lieder-Abend.
Gertrud Geyersbach (Sopran).
Leo Schützendorf (Bariton).
Unter Mitwirkung des Komponisten **Arnold Mendelssohn.**
Am Klavier: **Hans Weisbach.**
Lieder mit Klavierbegleitung von F. Schubert, J. Brahms, R. Strauss, A. Mendelssohn, H. Wolf und C. Löwe.
Eintrittspreise: I.—10. Reihe 3 Mk., 11. bis letzte Reihe 2 Mk., Gallerie 1 Mk. (Sämtliche Plätze numeriert). F 620
Städtische Kurverwaltung.

Restaurant zum „Vater Rhein“

Bleichstraße 5

Schönes Familienlokal :: Sehenswürdigkeit Wiesbadens.
Täglich ab 6 Uhr abends:
Konzert des selbstspielenden Kunstorchesters.

Badhaus zum Bären,

Kl. Webergasse 2/4, Bärenstrasse 3,
eigene Thermal-Quelle im Hause. 532
Thermalbäder direkt aus der Quelle.
Kohlensäure-Bäder, elektr. Lichtbäder, Sauerstoffbäder. — Fango-Behandlung. Trink-Kur. Hohe luftige Badehalle. Ruherräume.

Zur gefälligen Kenntnissnahme des verehrlichen Publikums!

Laut Verfügung der Königl. Regierung darf vom 11. August das Feiertagsgewerbe an allen Sonn- und Feiertagen vom 1. April bis 30. September nur von 8—11 Uhr vormittags und vom 1. Oktober bis 31. März von 9—12 Uhr ausgeübt werden.
Hochachtend
Der Vorstand der Feiertag-Zwangsunng Wiesbaden.
Wiesbaden, den 16. August 1917.

Die
Stuttgart-Berliner Vors.-Akt.-Gesellschaft
gewährt
Versicherung gegen Sachschäden
durch
Flieger-Angriffe
unter günstigen Bedingungen zu niedrigen Beiträgen.
Näheres durch die
Bezirksdirektion Wiesbaden:
Franz Klein, Rheinstraße 74.

Einige flotte Maschinenschreiberinnen,

die gut kenographieren können, zum sofortigen Eintritt gesucht (Anfängerinnen zwecklos).
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Chemische Fabrik Ludwig Meyer, Mainz,
Jugelheimer Aue. 814

Eine größere Anzahl
Arbeiter
in dauernde Beschäftigung gesucht. 815
Chemische Fabrik Ludwig Meyer, Mainz,
Jugelheimer Aue.

J. BACHARACH

WEBERGASSE 4.

SEIDENE
REGENMÄNTEL

in reicher Auswahl.

IMPRÄGNIERTE
SEIDENSTOFFE
für REGENMÄNTEL

K 93

Urlaub

Zurückstellungs-Gesuche usw., Eingaben, Bekam. i. all. Fall. Schriftsätze an alle Behörden fertigt mit größt. Erfolg an:
Rechtsb. Gullik, Wiesb., Rheinstr. 60
Ausz. in Unterhüßel. Bl. Dankfür.

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer
Tampf-Schreineri.
Gegr. 1856. 772
Telephon 411.
Sargmagazin und Büro
Schwalbacherstr. 36.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung.
Übernahme von Überführungen von und nach auswärts mit eig. Leichenwagen.

Krieger- und Militärverein

Von dem erfolgten Ableben unseres Kameraden F 407 **Heinrich Rohrbasser** setzen wir die Mitglieder hiermit in Kenntnis. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. ds. Mts., nachm. 4 Uhr auf dem Südfriedhofe. Zusammenkunft daselbst um 3 1/2 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Eisenlikör „Trilecit“

ein vorzüglich bewährtes anregendes Mittel bei Schwächezuständen jed. Art. Allein kaufbar per Flasche 3 Mk. Schützenhof-Apothete Langgasse 11. 754

Dauer-Batterien

unerreichte Brenndauer.
Flack, Luisenstrasse 46, neben Residenz-Theater. 778

Statt Karten.

Lissy Winkel
Alfred Hartig
Verlobte.
Oestrich (Rheingau) Wiesbaden
August 1917.

Divisionspfarrer Karl Veidt
Clara Veidt, geb. Becker
Vermählte.
Wiesbaden, den 16. August 1917.

Tiefbetrübt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere liebe, herzensgute, treubeforgte Mutter, Frau
Agnes Endrich,
nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 50 Jahren gestern abend 7 Uhr zu sich zu rufen.
In tiefer Trauer:
Franz Endrich,
Franziska Endrich,
Richard Endrich.
Wiesbaden, den 14. August 1917.
Klarentaler Straße 3.
Die Beerdigung findet Freitag, den 17. August, nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Trauerhalle des Südfriedhofes aus statt.
Die Exequien sind Freitag 7 Uhr in der St. Bonifatiuskirche.

Heute entschlief plötzlich und unerwartet infolge eines Gehirnschlags, versehen mit den Heilmitteln der katholischen Kirche, im Alter von 51 Jahren unsere liebe, herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante,
Fräul. Maria Pellens.
Um stille Teilnahme bitten
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Witwe **Beith Dehlerich, geb. Pellens.**
Frau Witwe **Emma Hoock, geb. Pellens.**
Frau Witwe **Willy Pellens.**
Carl Dehlerich.
Maria Dehlerich.
Wiesbaden, Düsselhof, Lüttich, den 15. August 1917.
Die Trauerfeier findet am Samstag, vormittags 10 Uhr, im Trauerhause, Bismarckring 6, III, daran anschließend die Beerdigung auf dem Nordfriedhofe statt.
Die feierlichen Exequien finden Montag, vormittags 9 1/2 Uhr, in der Bonifatiuskirche statt. 813